

Bodendenkmal			
Denkmal-Nr. Kreis	97		
Denkmal-Nr.	8		
Tag der Eintragung	07.12.1994		
Umfang der Unterschutzstellung	Flachsröstanlage		
Kurzbezeichnung des Denkmals	Flachsröstanlage		
Iagemäßige Bezeichnung des Denkmals	Lage, r/h: 25.15 500 / 56.79 250		
	Gemarkung:	Brügge n-Born	Flur: 42 Flurstücke 127, 221, 223, 247-250, 274, 490, 491, 511, 411
	<p>2,8 km nördlich der Ortsmitte von Brüggen liegt südwestlich im Speck neben der Straße von Genrohe nach Amern eine Flachsröstanlage. Sie hat eine Länge von 550 m und eine mittlere Breite von 60 m. Sie setzt sich aus einzelnen rechteckigen Gruben zusammen, die meist eine Länge von 5 m und eine Breite von 3 m haben. Der vorbeifließende Bach und die Nässe der Niederung füllten in der Vergangenheit die Gruben mit Wasser. Solche wassergefüllten Gruben dienten der Flachsbereitung. Nach der Ernte wurden die Stengel gebündelt und in das Wasser dieser Grube gesenkt. Nachdem man sie zugedeckt hatte, ließ man die Pflanzen etwa 2 Wochen im Wasser faulen. So löste sich die spinnbare Faser vom holzigen Kern des Stengels. Die Dauer des Röstens (von rotten, faulen) war temperaturabhängig. Ein Überrösten hätte die Faser mürbe und unbrauchbar gemacht. Aus diesem Grunde war es sinnvoll eine Vielzahl kleiner, eng benachbarter Gruben zu benutzen. Einzelne große Gruben hätten die Arbeitskräfte Ein Überrösten und Verderben wären die Folgen gewesen. Kleinere Gruben dagegen erlaubten es, sich die Arbeit genau einzuteilen Flachsrösten findet man fast ausschließlich in vernäbten z.T. auch anmoorigen Niederungen. Kleinere Anlagen gruppieren sich aus 5-10 Gruben, doch es kommen auch Flachsrösten vor, die sich aus 50 bis 100 Gruben zusammensetzen. Zum Flachsrösten galt stehendes, gegen den Lebensraum der Fische abgeschlossenes Wasser als brauchbar, weil das Rösten in natürlichen Gewässern Fischsterben auslöste. Während des Fäulnisprozesses entwickelt sich ein Gestank, der die Luft der Umgebung weithin verpestete. Aus diesem Grund wählte man für Flachsröstanlagen Standorte, die von den Ortslagen der Dörfer entfernt lagen. Flachsrösten sind ein Element der niederrheinischen Kulturlandschaft. In ihrer Gesamtverbreitung dokumentieren sie eindrucksvoll die Ausdehnung des ehemaligen Flachslandes zwischen Krickenbeck und Erkelenz. Sie unterstreichen deutlich die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Textilgewerbes</p> <p>in der Geschichte des Rheinlandes. Unter der französischen Herrschaft erreichte es seinen Höhepunkt. Während der Industrialisierung im 19. Jh. bleibt sein Gewicht mehr und mehr hinter Bergbau und Schwerindustrie zurück. Die Flachsrösten im Speck bei Brüggen sind von wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung.</p>		